



Gesamtschule: Wie geht das überhaupt?

Erfolgreich lernen in
heterogenen Lerngruppen

Eine Information für Konzeptgruppen,
Gründungskollegien, Eltern und Gemeinden

Vorstand *Stiftung Gesamtschule**

Vorsitzende: Ingrid Wenzler
ingrid.wenzler@t-online.de

Stellvertreter: Dr. Michael Fink
fink.schaefer@t-online.de

Geschäftsführer: Armin Ratzki
arrat@gmx.de

Beisitzerin: Antje Hammoud
antje.hammoud@gmx.de

Stiftungskuratorium*

Vorsitzende: Prof. Dr. Anne Ratzki
AnnRat@aol.com

Stellvertreterin: Petra Frie
petra@frie-elsen.de

Volkmar Bielefeld
Volkmar.Bielefeld@online.de

André Bigalke
andre-bigalke@t-online.de

Anette Plümpe
pluempe_a@yahoo.de

Frieder Schöbel
frieder@rutschmann-schoebel.de

Konto der Stiftung:

Gesamtschulstiftung
c/o Armin Ratzki
Kölner Bank
Konto Nr. 7 654 000 020
BLZ: 371 600 87

www.gesamtschulstiftung.de
mail@gesamtschulstiftung.de

*Stand Februar 2012

Herzlich willkommen im Kreis der Gesamtschulen!

...Sie haben sich für eine neue Gesamtschule an Ihrem Ort entschieden?

...Sie wollen die neue Gesamtschule mit aufbauen und gestalten?

...Sie haben Ihr Kind an einer Gesamtschule angemeldet oder werden es tun?

Die **Gesamtschulstiftung** beglückwünscht Sie zu dieser Entscheidung.

Sie haben Ihr Ziel erreicht und vielleicht lange Zeit dafür gekämpft.

Doch nun stellt sich die Frage:
**Wie geht das denn ganz konkret:
 Gesamtschule machen?**

Auf diese Frage will Ihnen diese kurze Infoschrift möglichst hilfreiche Tipps und Informationen geben.

Die Mitglieder der Gesamtschulstiftung sind auch persönlich gerne bereit zu helfen (Kontakte siehe letzte Seite).

**Und nun viel Erfolg beim Aufbau
 Ihrer Gesamtschule!
 Viel Erfolg für Ihr Kind an der Gesamtschule!**

Wer kann die Gesamtschule besuchen?

Alle Kinder, die nach der Grundschule in die Klasse 5 oder 7 (Berlin & Brandenburg) versetzt sind. Nur wenn es zu wenige Gesamtschulplätze gibt, findet ein Losverfahren statt.

Wohin führt die Gesamtschule?

Die Gesamtschule führt zu *allen Schulabschlüssen* der Sekundarstufe I und in vielen Bundesländern bis zum Abitur.

Wer bekommt welchen Abschluss?

Das bestimmen die Ausbildungsordnungen der Bundesländer. Die Schullaufbahn der Kinder bleibt an der Gesamtschule im Prinzip bis zum 10. Schuljahr offen. Jedes Kind hat Zeit sich zu entwickeln und seinen bestmöglichen Abschluss zu erreichen. Der Beschluss der Kultusministerkonferenz garantiert, dass alle Abschlüsse an Gesamtschulen in allen Bundesländern anerkannt werden.



Wie ist die Gesamtschule aufgebaut?

In Jahrgang 5 und 6 lernen Kinder mit den unterschiedlichsten Schulleistungen gemeinsam in einer Klasse.

Ab Klasse 7 *kann* die Gesamtschule in einzelnen Fächern verschiedene Kursniveaus einführen. Die Zeugniskonferenzen entscheiden über die Zuweisung einzelner Kinder zu diesen Fachleistungskursen.



Immer mehr Gesamtschulen entscheiden sich dafür, diese Einteilung später oder gar nicht vorzunehmen und erzielen hervorragende Ergebnisse.

Was ist das Erfolgsrezept der Gesamtschule?

Es ist die positive Einstellung der Schule zu ihren Kindern!

Nationale und internationale Untersuchungen belegen es:

Wenn in der Schule jedes einzelne Kind zählt, werden alle Kinder am besten in ihrer Leistungsfähigkeit und in ihrer Persönlichkeit gefördert.

Wenn jedes einzelne Kind fühlt, dass die Schule es fördern will, ist der beste Erfolg für jedes Kind auf seinem eigenen Lernweg zu erwarten.

Eine Gesamtschule, die alle Kinder aufnimmt, wird ein solches Ethos entwickeln. Sie wird Konzepte entwickeln, die am besten zur wertschätzenden Einstellung gegenüber den Kindern passen.

Um diese wertschätzende und fördernde Haltung verwirklichen zu können, haben Gesamtschulen ganz unterschiedliche Lösungen gefunden.

Die bekanntesten und mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichneten Konzepte sind:

- das Team-Kleingruppenmodell (z.B. Göttingen-Geismar und die Offene Schule Kassel-Waldau),
- das individualisierende Lernen mit Kompetenzrastern (z.B. Max-Brauer-Schule Hamburg),
- die Modelle der Inklusion (z.B. Gesamtschule Bonn-Beuel).

Wenn eine Schule nach diesen Konzepten arbeitet, dann gibt es für sie keine „falschen“ Kinder mehr. Es gibt nur noch verschiedene Kinder. Kinder mit guten Lernerfahrungen und Kinder mit extrem schwierigen Lebenserfahrungen. Für die Gesamtschule sind sie alle „unsere“ Kinder.

Das Selbstverständnis lautet dann: Unsere Aufgabe als Schule ist es, mit Geduld, Einfühlungsvermögen, Zutrauen in die Lernfähigkeit, Anspruch an die Leistungsfähigkeit, mit Ernsthaftigkeit, Beharrlichkeit und mit Humor jedem Kind weiterzuhelfen.

Auf die Einstellung kommt es an:

- **Sitzenbleiben ist damit unvereinbar!** Denn das macht jede Fünf bedrohlich, schafft Angst, blockiert beim Lernen.
- **Abschulen ist damit unvereinbar!** Auch diese Angst blockiert das Lernen.
- **Ein Tempo für alle ist damit unvereinbar!** Das wird keinem gerecht. Schnelle Kinder müssen gefordert werden. Langsamere Kinder wollen erleben, dass Lehrkräfte ihre Lernfortschritte wahrnehmen.
- **Ein einziger Lehrstil ist damit unvereinbar!** Alle Menschen lernen auf ihre verschiedene Art. Alle Kinder müssen erleben, dass ihr persönlicher Lernstil in der Schule vorkommt.
- **Eine allgemeingültige Anforderungshöhe ist damit unvereinbar!** Jedes Kind soll nach seinem besten Vermögen lernen können und dafür Anerkennung finden.
- **Lehrkräfte als Einzelkämpfer sind nicht sinnvoll!** Denn auch von ihnen hat jede/r den eigenen Stil. Mehrere Lehrkräfte zusammen entwickeln mehrere Stile. Das schützt die Einzelnen vor Überforderung. Es wird der Vielfalt der Lehrenden und Lernenden eher gerecht.

Wo sind Anregungen für die konkrete Umsetzung dieser Prinzipien zu finden?

Natürlich haben die Gesamtschulen in ihrer über 40-jährigen Geschichte viele Erfahrungen gesammelt, gute und auch kritische. Die Konzeptarbeit – die Suche nach der besten Organisation des erfolgreichen Lernens für alle Kinder – ging und geht immer weiter. Auch Sie werden als Schule Ihren eigenen Lernprozess durchlaufen und neue kreative Ideen finden (müssen).

Aber Sie brauchen das Rad nicht mehr neu zu erfinden! Denn viele erfahrene Gesamtschulen und Gesamtschulleute stellen Ihnen ihre Erfahrungen gerne zur Verfügung:



Lernen am Beispiel (Schulbesuche)

Fachleute und Engagierte einladen

z.B. die Stiftungsmitglieder oder auch Elternverbände

Fortbildungsangebote nutzen

(z.B. www.weiterbildung-fuer-schulen.de
www.teaminstitut-koeln.de)

Tagungen und Kongresse der GGG Bund und Länder

(www.ggg-bund.de und Länder)

Das Besondere suchen und wagen!

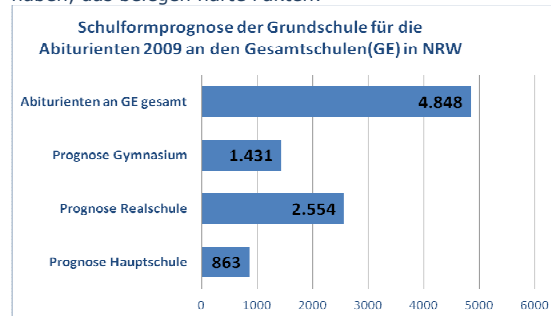
z.B. www.blickueberdenzaun.de

Dem Lernen Flügel verleihen – Schulpreisträger

www.schulpreis.bosch-stiftung.de

Erfolge der Gesamtschulen – Fakten

Dass sich die Anstrengungen der Gesamtschulen gelohnt haben, das belegen harte Fakten:



70,5 % der Gesamtschulabiturienten hatten keine Gymnasialempfehlung.
34,7 % der Gesamtschulabiturienten hatten einen Migrationshintergrund.

Quelle: GGG (Hrsg): Gesamtschule in NRW, III/2009, S. 2-6

Deutscher Schulpreis 2006 - 2011	Summe	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Sekundarschule	Schulverbund	Förderschule	berufliche Schule
	Nominierungen	72	17	2	3	11	19	1	9	7
Preisträger	32	6	0	1	5	11	1	1	6	1

Quelle: www.schulpreis.bosch-stiftung.de

Die Ergebnisse der vergleichenden Schulleistungsfor-schung belegen:

Es sind nicht nur die einzelnen Gesamtschulen (mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Konzepten), sondern es sind die Gesamtschulen insgesamt, die die hervorragenden Systemergebnisse erzielen: weil sie Schulen für alle Kinder sind und Kinder in heterogenen Lerngruppen lernen.